

Zentrum Garde | «Sala Guardia» feierlich eröffnet – aber aus einer geplanten Grotte wird nichts

«Aura der Sala ist faszinierend»

NATERS | Die Eröffnung der «Sala Guardia», die Nachwuchssuche bei der Schweizergarde und die Wut auf die Kantonale Baukommission beschäftigten an diesem Wochenende die «amici» und Stifter des Zentrums Garde.

Aus einem ehemaligen Lager- raum der Festung bei Naters entstand die «Sala Guardia». Architekt Thomas Imesch gestaltete sie in Anlehnung an die päpstlichen Empfangsräume im Vatikan. Das Herzstück des neuen Raumes sind die Gemälde des Rarner Künstlers Martin Jordan, welche die Geschichte der päpstlichen Schweizergarde thematisieren. Die Idee zur «Sala Guardia» hatte der ehemalige Gardist Martino Karlen. Am Freitagabend wurde die «Sala Guardia» feierlich eröffnet und durch Bischof Jean-Marie Lovey eingeweiht. «Jeder sollte die «Sala Guardia» einmal besichtigen. Die Aura dieses Raumes ist faszinierend», zeigte sich Stiftungsratspräsident Stefan Ruppen begeistert.

«Ein grosser Meilenstein»

Anlässlich der Eröffnung wurden auch die letzten beiden Kunstobjekte enthüllt: die Leibwachen von Papst Johannes Paul II. «Nach zwölf Jahren seit der Eröffnung des Gardemuseums ist mit der «Sala Guardia» ein grosser Meilenstein gesetzt», sagte Obmann Tony Jossen. Dieser konnte tags darauf beim traditionellen «amici»-Treffen im Zentrum Missionne neben zahlreichen ehemaligen Gardisten und Stiftern unter anderem auch den Kommandanten der Schweizergarde, Oberst Christoph Graf, Staats-



Beeindruckt. Bischof Jean-Marie Lovey, der die «Sala Guardia» einsegnete, zeigte sich begeistert von den Gemälden des Rarner Künstlers Martin Jordan.

FOTOS WB/ANDREA SOLTERMANN

ratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten und den Naterscher Gemeindepräsidenten und Nationalrat Franz Ruppen begrüssen.

1000er-Marke geknackt

Gewohnt witzig und eloquent führte Jossen durch den geschäftlichen Teil und blickte zufrieden auf das vergangene Jahr zurück. Jährlich zählt

man rund 6000 Besucher im Gardemuseum und die Zahl der «amici» und Stifter ist im vergangenen Jahr auf über 1000 angewachsen.

Man könnte also meinen, die ehemaligen Gardisten seien wunschlos glücklich? «Nach mehr als vierjährigem Hin und Her und juristischen Spitzfindigkeiten müssen wir leider wohl auf die geplante Felsen-

grotte verzichten, weil die Kantonale Baukommission den Bau nicht bewilligt hat», zeigte sich Jossen enttäuscht. Man werde sich jetzt auf ein Empfangsgebäude mit Rezeption, Buvette und sanitären Anlagen ausserhalb der Festung konzentrieren müssen, aber auch bei diesem Projekt, welches bis 2020 realisiert sein soll, sei noch nicht alles mit dem Kanton geregelt,

unter anderem gehe es um einen fehlenden Evakuierungsplan für die Festung. Der Obmann appellierte an die anwesende Staatsratspräsidentin, für die «amici» ein gutes Wort einzulegen. «Mit den heutigen Vorschriften bin auch ich nicht immer einverstanden, aber Sicherheit geht vor und man sollte auf das Urteil der Experten vertrauen», gab Waeber-Kalber-

matten zu bedenken. Die Staatsrätin machte die «amici» aber auf das neue Kulturförderungsgesetz aufmerksam, mit dem das sprachliche, aber auch das kulturelle Erbe des Wallis besser unterstützt werden sollen. «Heute wird es für Museen ohne Unterstützung der öffentlichen Hand immer schwieriger», so die Staatsratspräsidentin. **meb**



Vollendet. Anlässlich der Eröffnung wurden auch die letzten beiden Kunstobjekte enthüllt: die Leibwachen von Papst Johannes Paul II.

Schweizergarde sucht Nachwuchs

Neuigkeiten direkt aus Rom hatte beim «amici»-Treffen der Kommandant der Schweizergarde, Oberst Christoph Graf, im Gepäck. Bis 2023 soll die Schweizergarde auf 135 Mann erweitert werden. Bei der Nachwuchssuche will die Schweizergarde neue Wege gehen. «Um die Jungen zu erreichen, müssen wir auf ihren Kanälen wie Youtube, Facebook oder auch Instagram aktiv werden», so Graf.

Im Zuge der Aufstockung der Schweizergarde soll auch eine neue Kaserne realisiert werden. «Die heutige Kaserne ist in einem schlechten Zustand. Die drei bestehenden Gebäude entstanden im 19. Jahrhundert. Seither wurden kaum Erneuerungen durchgeführt», erklärt der Kommandant. Mit dem Neubau soll unter anderem der Mehrbedarf an Wohnungen für Familien gedeckt werden. Der Vatikan hat nach den Ergebnissen einer Machbarkeitsstudie grünes Licht für ein Vorprojekt gegeben. In diesem werden die Details des Bauprojekts geprüft und budgetiert. Im Verlaufe des Jahres 2019 sollten die Resultate vorliegen und über den Beginn der Bauarbeiten kann dann entschieden werden.



«Mit der «Sala Guardia» ist ein grosser Meilenstein gesetzt»

Obmann Tony Jossen

Walliser Bote

Unabhängige Tageszeitung
gegründet 1840

Herausgeber
Fredy Bayard
f.bayard@mengisgruppe.ch

mengis

Mengis Druck und Verlag AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
Tel. 027 948 30 30, Fax 027 948 30 31
info@mengisgruppe.ch

Chefredaktor: Herold Bieler (hbi)

Mitglieder der Chefredaktion:
Werner Koder (wek), David Biner (dab)

Redaktion: info@walliserbote.ch
Thomas Rieder (tr), Franz Mayr (fm),
Martin Kalbermatten (mk), Melanie Biaggi
(meb), Daniel Zumoberhaus (zum),
Fabio Pacozzi (pac), Martin Schmidt (mas),
Matthias Summermatter (msu), Marcel
Theler (tma)
Stagiaire: Mathias Gottet (mgo), Adrien
Woefray (awo)

Sport: sport@walliserbote.ch
Hans-Peter Berchtold (bhp), Roman
Lareida (rir), Alban Albrecht (alb),
Alan Daniele (ada), Karl Salzmann (sak)
Stagiaire: David Taugwalder (tad)

Ausland/Schweiz: Stefan Egger (seg)
ausland@walliserbote.ch

Kultur: Lothar Berchtold (blo)
kultur@walliserbote.ch

Ständiger Mitarbeiter:
Dr. Alois Grichting (ag.)

Online-Redaktion, 1815.ch:
lokal@1815.ch, info@1815.ch
Ressortleiter: Norbert Zengaffinen (zen)
Perrine Anderegg (pan),
Manuela Pfaffen (map)

Themenbeilagen:
Beilage zum Walliser Boten
Redaktion: Perrine Anderegg (pan)

Auflage: 20 001 Expl.
(beglaubigt WEMF 2017)

Aboservice: aboservice@walliserbote.ch

Jahresabonnement:
Fr. 391.– (inkl. 2,5% MwSt.)

Einzelverkaufspreis:
Fr. 3.00 (inkl. 2,5% MwSt.)

Jahresabonnement digital:
Fr. 289.– (inkl. 2,5% MwSt.)

Annahme Todesanzeigen:
Mo–Fr 8.00–12.00/13.30–16.00 Uhr
Telefon 027 948 30 40
ab 16.00 Uhr und So 14.00–21.00 Uhr
Telefon 027 948 30 80
korrekturat@walliserbote.ch

**Inserateannahme, -verwaltung
und Disposition:**
inserate@mengisgruppe.ch

Inserateverkauf:
Kurt Nellen (Verkaufsleiter),
Urs Gspöner, Brigitta Jerjen,
Dagmar Vouillamoz

Anzeigenpreise:
Grundtarif Annoncen-mm: Fr. 1.23
Kleinanzeigen bis 150 mm: Fr. 1.30
Immobilien-/Stellenmarkt: Fr. 1.30
Reklame-mm: Fr. 4.53
Textanschluss: Fr. 1.49
Alle Preise exkl. 7,7% MwSt.

Technische Angaben:
Satzspiegel 284 x 440 mm
Inserate 10-spaltig 24,8 mm
Reklame 6-spaltig 44 mm

Zentrale Frühverteilung:
Adrian Escher, verteiler@walliserbote.ch

Zuschriften:
Die Redaktion behält sich die
Veröffentlichung oder Kürzung
von Einsendungen und Leserbriefen
ausdrücklich vor. Es wird keine
Korrespondenz geführt.

Urheberrechte: Abgedruckte Inserate
dürfen von nicht autorisierten Dritten
weder ganz noch teilweise kopiert,
bearbeitet oder anderweitig verwendet
werden. Insbesondere ist es untersagt,
Inserate – auch in bearbeiteter Form –
in Online-Dienste einzuspeisen. Jeder
Verstoss gegen dieses Verbot wird
gerichtlich verfolgt.
ISSN: 1660-0657

Publikationsorgan CVPO

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014046
www.fsc.org